

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

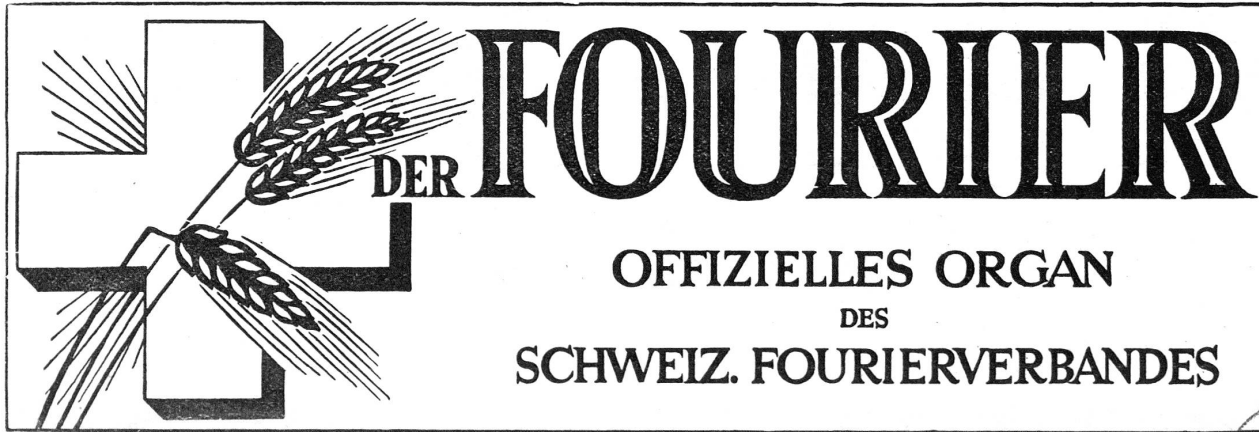
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Redaktion:**

Oblt. Q.-M. Lehmann Adolf (Fachtechnisches), Mutschellenstrasse 35, Zürich-Enge
 Fourier Weber Willy (Verbandsangelegenheiten), Drusbergstrasse 12, Zürich 7
 Fourier Riess Max (Sekretariat), Postfach 866, Fraumünster, Zürich

Jährlicher Abonnementspreis: Für Mitglieder des Schweiz. Fourierverbandes Fr. 2.—, für Mitglieder der Schweiz. Offiziersgesellschaft Fr. 3.— für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 5.—
 Postcheck-Konto VIII/18908

Druck und Annoncen-Regie: E. Nägeli & Co., Pfingstweidstrasse 6, Zürich 5 / Tel. 39.372

Rückblick auf den VII. Schweiz. Fouriertag in Luzern.

„Nach dem Sieg binde den Helm fester!“

An seiner VII. Verbandstagung in Luzern hat der Schweiz. Fourierverband trotz des streitbaren Venners auf der Vorderseite der Festnummer keinen Sieg im historischen Sinne erstritten. Aber es sei vorweggenommen, dass nach Beendigung der denkwürdigen Tage doch das Gefühl vorherrschte, wiederum einen guten Schritt vorwärts gekommen zu sein. Dazu trug nicht zuletzt ein noch nie dagewesener Aufmarsch und das frohe Gefühl herzlicher Kameradschaft bei, das alle Teilnehmer, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten von der ersten bis zur letzten Stunde zusammenhielt, um im Zeichen der grünen Waffe das Gelöbnis zum Dienst an Volk und Vaterland zu festigen und zu vertiefen. Die gewaltige Sprache der Gegenwart hat der VII. Verbandstagung jenen markanten Zug verliehen, der in jedem offiziellen und in vielen inoffiziellen Worten zu Tage trat und die Notwendigkeit ausserdienstlichen Wirkens in einer Weise betonte, wie wohl nie an einer ähnlichen Tagung zuvor. Noch an jeder Verbandstagung haben die Fouriere dem Gelöbnis unentwegter Vaterlandstreue in irgend einer Art Ausdruck verliehen. Aber nie geschah es überzeugender und ausdrucksvoller als am 13./14. Juli. Nicht das schöne Wetter und nicht die Weihe des Zentralbanners waren es hauptsächlich, sondern das unausgesprochene Gefühl, als Eidgenossen mehr denn je auf einander angewiesen zu sein. Die langsam eingetretene wirtschaftliche Abschnürung unseres auf intensiven Verkehr und Handel angewiesenen kleinen Landes zwingt zur Selbstbesinnung und Einkehr, zur Betonung vermehrten Einsatzwillens und freudiger Bejahung alles dessen, was Gutes wir in Vergangenheit und Gegenwart an gesundem Schweizertum unser eigen nennen.

Es sind somit erhebende Gedanken, welche beim Rückblick auf den letzten Fouriertag vor das innere Auge treten. Dass die Sektion Zentralschweiz als Veranstalterin etwas Ganzes wollte und auch durchführte, bewies schon

der jedem Teilnehmer zugesandte Festführer. Ein Muster an knapper, genauer und doch aufschlussreicher Orientierung, mit dem eindrucksvollen Titelbild der Enthüllung des Zentralbanners die besondere Bedeutung des Tages markierend, vermochte er darzutun, was der Schweiz. Fourierverband ohne grosse Reklame und mehr im Stillen will und leistet. Sehen wir zu, was sich im Rahmen des „Tagesbefehles“ alles vollzog.

Am Vortag.

Die für die Geschicke des Schweiz. Fourierverbandes verantwortlichen Häupter kamen schon im Laufe des Freitag-Nachmittags zusammen, um eine Anzahl Geschäfte, zu deren Behandlung am Samstag und Sonntag keine Zeit mehr verblieb, zu erledigen. Eine genussreiche Fahrt mit einem kleinen Motorboot führte den Zentralvorstand, die Sektionspräsidenten und die Herren des Kampfgerichtes nach dem Hotel Kastanienbaum, wo getrennt beraten und besprochen wurde. Ein vom Organisationskomitee offerierter Imbiss schuf kameradschaftlichen Kontakt. Die bei dieser Gelegenheit aufgelegte Liste der Beiträge à fonds perdu legte dar, dass die Luzerner der Veranstaltung sehr sympathisch gegenüberstanden, liess aber auch ahnen, welche Fülle von Arbeit vorausgegangen war. Traumhaft schön war dann die Rückfahrt mit dem flinken Motorboot auf den vom Mondschein übergossenen Wellen des Vierwaldstättersees, und dem Organisationskomitee gebührt für diesen einzigartigen Genuss besonderer Dank.

Im Pistolenstand.

Punkt 8 Uhr begann am Samstag das Pistolenschiessen, und schon bei Beginn war die Teilnehmerzahl eine ansehnliche, die mit den Stunden rasch anwuchs. Pistole und Revolver als Gegenstände ausserdienstlicher Tätigkeit haben während der letzten Jahre ein stetig steigendes Interesse gefunden, und die geschossenen Resultate dürfen sich sehen